

Vereinsdialog beim SV Vorwärts Ost – Sorgen und Erfreuliches eines kleinen Hamburger Vereins

In Georgswerder im schmucken Vereinsheim des SV Vorwärts Ost in der Rahmwerder Straße fand am 25.11.2017 ein Vereinsdialog, gemäß dem Masterplan des DFB, statt. Die Gastgeber waren vertreten durch Angela Westfehling (1. Vorsitzende), Gottfried Weiß (2. Vorsitzender), Harry Westfehling (Kassenwart), Thomas Bittins (Schiedsrichter-Obmann), Kathrin Nauta (Jugendwartin), Holger Weber (Schriftführer), Sylvia Wiczorek (Revisorin) und Mario Weiß (Cheftrainer).

Für den Hamburger Fußball-Verband waren Dirk Fischer (Präsident), Volker Okun (Schatzmeister), Christian Okun (Vors. Verbands-Jugendausschuss) und Carsten Byernetzki (Stv. Geschäftsführer) vor Ort. Bevor es in die speziellen Themen ging, schilderte die 1. Vorsitzende Angela Westfehling die Situation des Vereins: „Wir haben ca. 100 Mitglieder und sind ein Integrationsverein mit vielen Sintis und Deutschen. Wir leisten hier viel Basisarbeit. So gibt es z.B. für die Jugendlichen einmal im Jahr eine Sommerfreizeit und verschiedene Feste. Neben Fußball bieten wir Turnen und Kanufahren an. Z. Zt. sind vier Mannschaften im Spielbetrieb des HFV gemeldet (1. Herren, 2. Herren, A-Junioren und F-Junioren). Mit viel Eigenarbeit wurde zuletzt das Clubheim saniert. Der städtische Grandplatz wurde gerade



Foto Byernetzki

Ballübergabe durch Dirk Fischer an Angela Westfehling, von links: Wiczorek, Bittins, H. Westfehling, G. Weiß, A. Westfehling, Fischer, M. Weiß, C. Okun, Nauta, Weber und V. Okun

wieder in Stand gesetzt und es gab neue 7m- und 5m-Tore. Außerdem wurde die Heizungsanlage in den Umkleidekabinen überholt. Die finanziellen Mittel des Vereins sind sehr begrenzt!“ Positiv hob Westfehling die Zusammenarbeit mit Flüchtlingen hervor: „Wir haben bisher für acht Flüchtlinge, überwiegend Syrer und Eriträer, die die Spielerlaubnis erhalten. Alle haben sich gut in das Vereinsleben eingefügt und sich besonders bei den freiwilli-

gen Arbeiten rund um die Platzpflege sehr engagiert!“

Gesprächsthemen waren die Sportanlage allgemein, die marode Flutlichtanlage, ein kleiner Rasenplatz für die F-Jugend, Flüchtlingsarbeit, Strafgeelder und die Bitte um Unterstützung bei Bekanntgabe von Veranstaltungen des Vereins. Am Ende eines offenen Gesprächs gab es, wie üblich beim Vereinsdialog, für die Gastgeber 10 adidas-Spielbälle vom DFB.

Premium-Partner des Hamburger Fußball-Verbandes

Hamburg Panthers: Lehrreicher Europa-Trip

Dass es überhaupt so weit geht, hatten nur wenige erwartet. Die Hamburg Panthers hören zu den besten 16 Futsal-Teams in Europa. Aus der Eliterunde des UEFA Futsal-Cups verabschiedeten sie sich am Sonnabend zwar ohne Punkte, aber mit vielen Erfahrungen und bleibenden Erinnerungen. Die Voraussetzungen bei der Eliterunde waren klar: Gegen gestandene Profis wollten die Amateure aus Hamburg Futsal-Deutschland würdig vertreten. Zum Auftakt gab es gegen Titelverteidiger TTG-Ugra Yugorskein mehr als achtbares 0:4. Die russische Mannschaft, gespickt mit Vizeweltmeistern wie Eder Lima, Wladislaw Schayachmetov und Wladimir Davidov, wirkte am Ende unzufriedener als die eigentlich unterlegenen Panthers.

Zankls historischer Treffer

Im zweiten Gruppenspiel am nächsten Tag gegen Nacional Zagreb gab es für den Deutschen Futsal-Meister weniger Grund zur Freude. Zwar gelang Nico Zankl ein historischer Treffer per Strafstoß zum 1:3 - nie zuvor nahm ein deutsches Team an der Eliterunde des UEFA Futsal-Cups teil und konnte dort treffen -, doch das deutliche Endergebnis von 1:11 trübte doch die Gemüter. Letztlich reichten die Kräfte gegen die Futsal-Profis nicht.



Panthers vor dem Spiel gegen Nacional Zagreb



Panthers Keeper Yalcin Ceylani hatte in allen drei Spielen viel zu tun und hielt bravourös



Nico Zankls Strafstoß-Tor gegen Zagreb – das 1. Elite-Runden-Tor der Panthers Nico Zankls Strafstoß-Tor gegen Zagreb – das 1. Elite-Runden-Tor der Panthers

„Remis“ zum Abschluss

Nach einem Ruhetag war die bittere Niederlage verdaut und die Panthers zeigten gegen Araz Naxçivan, im UEFA Ranking an Platz 6 gesetzt, wieder ihre bessere Seite. Beim 1:5 (0:4) hielt man vor allem in der zweiten Halbzeit gut mit, die dank eines Treffers von Onur Ulusoy sogar 1:1 endete. Ein Unentschieden zum Abschluss, wenn man so will. Auf jeden Fall eine Leistung, auf der man aufbauen kann.

Hamburg Panthers in Zagreb:

Michael Meyer, Stefan Winkel, Kazim Onur Ulusoy, Ulas Dogan, Eddy Örün, Saboor Kahlili, Deniz Altindas, Yalcin Ceylani, Martin Schröder, Lukas Wenzel, Mo Labiadh, Dennis Urdin, Imad Mokadem und Nico Zankl.

Trainer: Jozef van Gerven, Frank Brands, Bjørn Van Haaren

Mehr

Ausführliche Berichte und ein interessantes Tagebuch vom HFV-Spielausschuss-Vorsitzenden Joachim Dipner mit Hintergründen aus Zagreb gibt es auf hfv.de.

UEFA Futsal Cup: Der Modus

Jedes Jahr qualifiziert sich der Deutsche Meister für die Vorrunde des UEFA Futsal Cups, die in acht Gruppen ausgespielt wird. Alle Gruppenspiele finden innerhalb von vier Tagen an einem Austragungsort statt - der Heimspielstätte eines der Gruppenmitglieder. Nur der Gruppensieger zieht in die Hauptrunde ein, die nach dem gleichen Modus durchgeführt wird wie die Vorrunde. Mit einem Unterschied: Aus den sechs Vierer-Gruppen der Hauptrunde qualifizieren sich jeweils zwei Mannschaften für die Eliterunde.

Die verbliebenen zwölf Teams - ergänzt durch die vier besten Futsal-Mannschaften der vergangenen Saison - durchlaufen dort eine weitere Gruppenphase, durch die das Final Four ermittelt wird. Die Sieger der Halbfinals ermitteln die beste Futsalmannschaft Europas.

Text DFB/HFV

Magnus Mineralbrunnen präsentiert die VSA-Schiedsrichter des HFV

**Folge 47: Max Beyer (29 Jahre, SC Vier- und Marschlande)
Schiedsrichter bis Landesliga, SRA bis Oberliga**

MAGNUS
NA KLAR!

Wie lange bist du schon Schiedsrichter?

Seit 2001.

Wie bist du zur Schiedsrichterei gekommen?

Ich war Spieler in einer Jugendmannschaft. Unser Obmann suchte neue Schiedsrichter und fragte in den Jugendmannschaften nach, ob sich jemand vorstellen könnte, zum Schiedsrichter ausgebildet zu werden. Da wir in den Abschlussspielen im Training abwechselnd auch selbst mal gepfiffen haben, wusste ich halbwegs, auf was ich mich einlasse und hatte zwei Wochen später die Einladung zum Anwärterlehrgang im Briefkasten.

Was war dein lustigstes Erlebnis als Schiedsrichter?

Bei einem Spiel in der Kreisliga war die Fahne meines Assistenten nicht richtig am Stiel befestigt. Als er Abstoß anzeigte, rutschte die Fahne von der Stange und flog quer über das Spielfeld.

An welches Spiel denkst du häufiger zurück?

SVNA – SC Condor / A-Jugend-Pokal

Warum denkst du an dieses Spiel zurück?

Es war mitten im Winter, es herrschte Dauerfrost. Wir wurden als Gespann vom Heimverein gefragt, ob wir uns den Platz zwecks Bespielbarkeit am Abend vorher anschauen wollen. Wir willigten ein und trafen uns abends und schauten uns den Platz an. Überall auf dem Spielfeld lag Eis, teilweise massive Brocken. Da auch weiterhin Frost angesagt war, gingen alle davon aus, dass das Spiel ausfallen müsse. Der Teammanager kam jedoch auf



uns zu und sagte, bis morgen wäre alles aufgeräumt und das Spiel könne stattfinden. Am nächsten Morgen war vom Eis tatsächlich nichts mehr zu sehen und das Spiel konnte wie geplant stattfinden. Wie der Platz in der kurzen Zeit eisfrei gemacht werden konnte, ist mir bis heute ein Rätsel.

Was sind deine Ziele als Schiedsrichter? Wo siehst du dich in 10 Jahren?

Ich möchte in meinen Spielen gute Leistungen bringen und diese möglichst problemlos über die Bühne bringen. 10 Jahre sind eine lange Zeit, in der viel passieren kann. Das lasse ich einfach auf mich zukommen.

Welche drei Dinge würdest du auf eine einsame Insel mitnehmen?

Eine Sonnenbrille, einen Liegestuhl und gute Musik

Wo trifft man dich am Wochenende häufiger an?

Meistens tatsächlich auf dem Sportplatz. Entweder selbst auf dem Spielfeld oder auch gerne als Zuschauer am Rand.

Vervollständige folgenden Satz „Ein Tag ohne Fußball...“ ... ist zwar selten, aber auch mal ganz schön.

„2:0 für ein Willkommen“ – Erfolgreiche Flüchtlingskampagne mit 400.000 Euro neu budgetiert

Henef, 23. November 2016 - „2:0 für ein Willkommen“ heißt die Kampagne, mit der Fußballvereine, die Flüchtlinge bei ihrer Integration unterstützen, finanziell gefördert werden. Die Kampagne geht aus von der deutschen Nationalmannschaft, der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration sowie der DFB-Stiftung Egidius Braun. Budgetiert ist „2:0“ für das kommende Jahr mit 400.000 Euro. Die Kampagne ist die Weiterführung der bereits seit März 2015 laufenden Initiative „1:0 für ein Willkommen“.

Die große Resonanz tausender Vereine aus dem Amateurfußball hat uns ermutigt, die Zusammenarbeit auch im Jahr 2017 fortzusetzen“, sagt DFB-Vizepräsident Eugen Gehlenborg, der geschäftsführende Vorsitzende der DFB-Stiftung Egidius Braun. „Dabei geht es darum, Akteure und Organisationen aus dem Fußball zu unterstützen, die sich für eine nachhaltige Integration von Flüchtlingen engagieren.“ Für die „1:0-Initiative“ waren ursprünglich 1.200 Unterstützungen von Fußballklubs budgetiert, doch die Nachfrage fiel deutlich höher aus. Gehlenborg: „Bis zum Jahresende rechnen wir momentan mit 3.000 bewilligten Anträgen.“ Insgesamt hätten die Organisatoren dann 1,5 Millionen Euro ausgeschüttet.

DFB-Vizepräsident Gehlenborg: „Bis zum Jahresende rechnen wir mit 3.000 bewilligten Anträgen“

Im Jahr 2017 soll jenes Engagement gefördert werden, das geflüchteten Menschen den weitergehenden Zugang in die Gesellschaft, vor allem zu Bildungs- und Berufsangeboten erleichtert. Bezuschusst werden neben Fußballvereinen auch DFB-Mitgliedsverbände und deren Unter-

gliederungen, wenn sie beispielsweise Sprachförderprogramme im Fußball, Begegnungsfeste, Schulfußball-AGs für Flüchtlingskinder, Jobbörsen für Flüchtlinge und Vernetzungstreffen organisieren. Aber auch klassische Fußballangebote für Flüchtlinge werden weiter gefördert. „In den vergangenen beiden Jahren haben wir als ersten Schritt Vereine unterstützt, die Flüchtlinge zum Fußballspielen eingeladen haben. Jetzt liegt der Schwerpunkt auf der Förderung von gesellschaftlicher Teilhabe“, betont Gehlenborg. Jeder Antrag, der die Stiftung erreicht, wird im Einzelfallverfahren geprüft und entschieden. Zugelassen sind auch Anträge von Fußballvereinen, die bereits im Rahmen der 1:0-Initiative unterstützt wurden.

Dieser bisherige Förderansatz wird als zweite Säule der „2:0-Initiative“ fortgeführt: Jährlich werden bis zu 240 Fußballvereine mit der pauschalen Zuwendung in Höhe von 500 Euro unterstützt, wenn sie sich für mindestens fünf Flüchtlinge engagieren und in den Vorjahren noch keine Anerkennungsprämie erhalten haben. Die bereitstehenden Fördergelder werden wie gehabt nach dem sogenannten „Königsteiner Schlüssel“ verteilt, so dass 2017 etwa im Bayerischen Fußball-Verband 37 Vereine unterstützt werden können, in den DFB-Landesverbänden Württemberg und Hessen 18, im Saarland drei und in Bremen zwei Klubs. Wie beliebt Fußball gerade auch un-

ter geflüchteten Menschen ist, belegt die Zahl jährlich ausgestellter internationaler Spielberechtigungen, die seit 2013 von 10.000 auf über 40.000 pro Jahr angestiegen ist. Dass der Fußball eine Vorbildrolle einnehmen kann, davon ist auch Jogi Löw überzeugt. Am 17. November wurde der Bundestrainer in Berlin mit dem Bambi in der Kategorie Integration ausgezeichnet. In seiner Dankesrede sagte Löw: „Ich wünsche mir, dass das, was unsere Mannschaft vielleicht im Kleinen vorlebt, auch im Großen, in unserer Gesellschaft, funktioniert. Akzeptiert euren Nachbarn genauso, wie jeder Spieler in unserer Mannschaft seinen Mitspieler akzeptiert und respektiert! Als Mensch, als Freund, als jemanden, der vielleicht anders ist, aber auch besonders. Lassen sie uns alle zu einer deutschen Integrationsmannschaft werden.“

Staatsministerin Özoguz unterstreicht wichtige Rolle der Fußballvereine

Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration ist seit Beginn Projektpartnerin der Flüchtlingskampagne. Staatsministerin Aydan Özoguz hat vor Ort selbst einige Klubs besucht und unterstreicht: „Die vielen tausend Fußballvereine in Deutschland spielen bei der Integration eine enorm wichtige Rolle. Sie tragen dazu bei, dass unsere neuen Nachbarn nicht fremd bleiben, sie schaffen Kontakte und Begegnungen.“ Zu-



Die Flüchtlingsinitiative wird gefördert durch



2:0 FÜR EIN WILLKOMMEN

letzt stellte Eugen Gehlenborg auf dem Integrationsgipfel in Berlin Bundeskanzlerin Angela Merkel die neue Broschüre „Im Fußball zu Hause!“ vor, die vom DFB und der Beauf-

tragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration gemeinsam herausgegeben wird. Die Broschüre vermittelt Ehrenamtlern im Fußball Wissenswertes –

etwa über die Möglichkeiten zur Sprachförderung, weitergehende Teilhabemöglichkeiten oder den Umgang mit traumatisierten Flüchtlingen.



Zahn-Zusatzversicherung – Reduzieren Sie Ihren Eigenanteil auf bis zu 0,00€!

Auch die beste Zahnpflege kann auf Dauer nicht verhindern, dass viele Menschen einen Zahnersatz benötigen. Reduzieren Sie jetzt Ihren Eigenanteil. Zahn-Zusatzleistungen werden für Mitglieder der gesetzlichen Krankenkassen immer teurer. Gemeinsam mit der IKK-Classic stemmen wir uns gegen dieses Problem.

Eine private Zusatzabsicherung ist wichtig!

Die professionelle Zahnreinigung zahlen Sie meist komplett selbst. Wenn Sie Wert auf eine höherwertige Zahnersatzversorgung legen und sich nicht mit einfachen Metallkronen zufrieden geben, müssen Sie noch tiefer in die Tasche greifen. Denn bei Zahnbehandlungen (z. B. Wurzelbehandlungen) und vor allem bei hochwertigem Zahnersatz kommt leicht ein Eigenanteil in Höhe von 1.000 Euro oder sogar noch mehr auf Sie zu. Seit dem 1. Januar 2012 sorgt die neue Gebührenordnung für Zahnärzte zusätzlich für noch höhere Kosten beim Zahnarzt. Deshalb ist eine private Zusatzabsicherung wichtiger denn je! Hierdurch sind Sie nicht auf die einfache Versorgung angewiesen.

Wir haben den richtigen Tarif, um Sie zum Strahlen zu bringen.

Wählen Sie aus unseren aufeinander aufbauenden Zahntarifen den für Sie passenden aus. Ganz nach Ihrem persönlichen Bedarf! Schließlich sind Ihre Anforderungen und Wünsche so individuell wie Sie selbst. Sie entscheiden, wie umfassend Ihr Schutz aussehen soll – mit einem Absicherungsniveau von BASIS bis TOP. Schützen Sie sich jetzt vor hohen Selbstbeteiligungen!

Ihr Ansprechpartner vor Ort

Jakovos Libanios, Generalagent der SIGNAL IDUNA, Kieler Straße 464-470, 22525 Hamburg, Telefon: 040 / 553 56 56, Fax: 040 / 553 10 10, Mobil: 0174 / 18 56 431, www.signal-iduna.de/jakovos.libanios

	BASIS	START	PLUS	TOP
Einfacher Zahnersatz	100%			
Hochwertiger Zahnersatz	50%	50%	70%	90%
Implantate				
Inlays				
Zahnbehandlung				
Kieferorthopädie				
Prophylaxe	–	Ja	Ja	Nicht erforderlich.
Professionelle Zahnreinigung	–			
Optionsrecht	–	Ja	Ja	Nicht erforderlich.
Beitrag 0-19 Jahre*	ab 4,67 €	ab 5,10 €	ab 7,80 €	ab 9,54 €
Beitrag 20-34 Jahre*	ab 5,24 €	ab 6,14 €	ab 12,75 €	ab 15,24 €
Beitrag 35-39 Jahre*	ab 8,79 €	ab 10,72 €	ab 23,82 €	ab 28,82 €

*Berechnung ohne Altersrückstellungen, mit altersbedingten Beitragssprüngen. Für ein genaues Angebot vereinbaren Sie bitte einen Termin mit einem unserer Ansprechpartner. Den Link finden Sie unten auf dieser Seite.

Generalagentur Libanios



**Kieler Straße 464-470
22525 Hamburg**

SIGNAL IDUNA
gut zu wissen

Hamburgs ältester Schiedsrichter

Edgar Boldt ist 81 Jahre – und hängt schon seit mehr als 40 Jahren an der Pfeife

Schnell wie der Blitz flitzt Edgar Boldt über den Fußballplatz, hat den Ball und die Spieler immer im Blick. Boldt ist ein ganz besonderer Schiri – denn er hat die Pfeife schon seit fast 40 Jahren in der Hand. Mit seinen 81 Jahren ist er der älteste Kampfrichter Hamburgs.

„Ich genieße jeden Moment auf dem Fußballplatz und kann es gar nicht abwarten, bis ich am Wochenende wieder pfeifen kann“, schwärmt Edgar Boldt mit glänzenden Augen. Seit fast 40 Jahren hängt er nun schon an der Pfeife und den Fußballplatz zu verlassen kommt für ihn überhaupt nicht infrage. 1970 machte der Seemann in Hamburg fest und entdeckte nach jahrelanger Seefahrt den Fußball für sich. Boldt machte 1972 seinen Trainerschein und sechs Jahre später den Kurs zum Schiedsrichter. Boldt: „Ich habe immer gern mit den Kindern zusammengearbeitet und spreche noch heute ihre Sprache.“ Seit rund zehn Jahren pfeift er mindestens drei Mal im Monat Jugendspiele, und zwar bei Wind und Wetter. Von den Kids erntet er dafür eine große Portion Anerkennung. Sobald Boldt den Eindruck hat, dass sich ein Spieler nach einem Foul verletzt hat, unterbricht er das Spiel, kümmert sich fast väterlich um den Sportler. Mit einem kräftigen Ruck hilft er den Jungs wieder auf die Beine, spricht ihnen Mut zu. Der Betreuer einer Mannschaft ist von Boldt begeistert. „Manchmal kochen die



Edgar Boldt ist 81 Jahre alt – und hängt schon seit mehr als 40 Jahren an der Pfeife

Hamburgs ältester Schiri

Was erzählt Edgar Boldt und ANITA JANSSEN

Schnell wie der Blitz flitzt Edgar Boldt über den Fußballplatz, hat den Ball und die Spieler immer im Blick. Boldt hat die Pfeife schon seit fast 40 Jahren in der Hand. Mit seinen 81 Jahren ist er der älteste Kampfrichter Hamburgs.

„Ich genieße jeden Moment auf dem Fußballplatz und kann es gar nicht abwarten, bis ich am Wochenende wieder pfeifen kann“, schwärmt Edgar Boldt mit glänzenden Augen. Seit fast 40 Jahren hängt er nun schon an der Pfeife und den Fußballplatz zu verlassen kommt für ihn überhaupt nicht infrage. 1970 machte der Seemann in Hamburg fest und entdeckte nach jahrelanger Seefahrt den Fußball für sich. Boldt machte 1972 seinen Trainerschein und sechs Jahre später den Kurs zum Schiedsrichter. Boldt: „Ich habe immer gern mit den Kindern zusammengearbeitet und spreche noch heute ihre Sprache.“ Seit rund zehn Jahren pfeift er mindestens drei Mal im Monat Jugendspiele, und zwar bei Wind und Wetter. Von den Kids erntet er dafür eine große Portion Anerkennung. Sobald Boldt den Eindruck hat, dass sich ein Spieler nach einem Foul verletzt hat, unterbricht er das Spiel, kümmert sich fast väterlich um den Sportler. Mit einem kräftigen Ruck hilft er den Jungs wieder auf die Beine, spricht ihnen Mut zu. Der Betreuer einer Mannschaft ist von Boldt begeistert. „Manchmal kochen die

Schiedsrichter Manfred Janssen (19) Edgar Boldt plant mit seiner Frau und Tochter ein, mit seiner Frau nach Hamburg zu ziehen. Er hat den Sport liebsteht zu tun.“

Schiedsrichterin Manja Janssen (17) „Zunehmend wird die Frau Boldt in seinen Jahren noch älter. Das freut mich aber gar nicht so, wenn man es so ist selbst werden hat.“

Boldt Boldt der Eindruck hat, dass sich ein Spieler nach einem Foul verletzt hat, unterbricht er das Spiel, kümmert sich fast väterlich um den Sportler. Mit einem kräftigen Ruck hilft er den Jungs wieder auf die Beine, spricht ihnen Mut zu. Der Betreuer einer Mannschaft ist von Boldt begeistert. „Manchmal kochen die

Der Betreuer einer Mannschaft ist von Boldt begeistert. „Manchmal kochen die

Edgar Boldt (81) will unbedingt noch Jahre mitpfeifen.

Abdruck mit freundlicher Genehmigung der Hamburger Morgenpost am Sonntag, in der der Artikel am 27.11.2016 erschien! Anmerkung: Es gibt in Hamburg keine Altersgrenze für Schiedsrichter!

Emotionen bei Spielern und Eltern sehr hoch. Da wird geschrien, geflucht und beleidigt. Nicht aber, wenn Edgar pfeift. Er lässt es durch seine ruhige und trotzdem konsequente Art gar nicht zu, dass ein Spiel entgleitet.“ Bis zum 85. Lebensjahr dürfen Schiedsrichter beim Hamburger Fußball-Verband aktiv sein. Bis dahin will Boldt auf jeden Fall da-beibleiben.



Fotos Mopo Artikel



+++ Shorties +++ Shorties +++ Shorties +++

Ehrungen im BSA Unterelbe

Am 22. November fanden im Rahmen der Schiedsrichtersitzung des BSA Unterelbe die diesjährigen Ehrungen statt. Neben dem VSA-Vorsitzenden Wilfred Diekert und vielen Schiedsrichterkollegen aus dem Verbands-Schiedsrichterausschuss nahm hieran auch der HFV-Präsident Dirk Fischer teil. Im Clubheim des SV Eidelstedt wurden insgesamt 11 verdiente Schiedsrichter geehrt.



Foto privat

Die Jubilare des BSA Unterelbe

25 Jahre: Dieter Schürer (SV Lurup) und Wolfgang Wehnke (SV Eidelstedt), 40 Jahre: Frank Behrmann (Teutonia 10), Andreas Herrmann (TuS Osdorf), Burghard Lemke (TuS Osdorf), Manfred Lohse (Groß-Flottbek) und Helmut Scharnberg (FC St. Pauli), 50 Jahre: Wilfred Diekert (SuS Waldenau), Volker Okun (Bahrenfelder SV 19), Werner Stoßhoff (SuS Waldenau), 60 Jahre: Jonny Schildt (FC St. Pauli). Die Ehrungen wurden zur Freude aller durch Wilfred Diekert (VSA-Vorsitzender) und Frank Behrmann (VSA-Lehrwart) vorgenommen, obwohl diese selbst zu den zu Ehrenden gehörten. Umrahmt von vielen Anekdoten aus der langen aktiven Zeit war es auch für die vielen anwesenden

jungen Schiedsrichterkollegen ein kurzweiliger Abend. Der HFV bedankt sich für die nicht immer einfache, ehrenamtliche Arbeit und wünscht allen Geehrten alles Gute.

Mit der Egidius Braun-Stiftung kostenlos zur Fußball-Ferien-Freizeit

So wie jedes Jahr wird die DFB-Stiftung Egidius Braun auch im kommenden Jahr Fußball-Ferien-Freizeiten veranstalten. Von Juli bis September 2017 werden 80 Vereinsgruppen eingeladen, die durch die DFB-Landesverbände für eine Teilnahme ausgewählt wurden. 750.000 Euro stehen dafür zur Verfügung. Bei den „Freizeiten“ steht nicht der Leistungsgedanke im Vordergrund, sondern der Dank und die Anerkennung für herausragendes ehrenamtliches Engagement. Der Meldeschluss für die Klubs ist am 15. Dezember 2016.

Standorte der Freizeiten sind die Sportschulen der DFB-Landesverbände in Bad Malente, Edenkoben, Grünberg, Hennef, Leipzig und Schöneck.

Die siebentägigen Fußball-Ferien-Freizeiten werden durch qualifizierte Stiftungsmitarbeiter geführt, die regelmäßig aus DFB-Landesverbänden geworben werden. Der Hintergrundgedanke hierbei ist, dass „die Jugendarbeit kleiner Vereine, die sich durch eine besondere Integrationswirkung und Qualität auszeichnet, durch die Teilnahme an den Fußball-Ferien-Freizeiten belohnt wird“, sagt Stiftungsgeschäftsführer Wolfgang Watzke. Die Idee hierzu stammt von Egidius Braun. Er wollte den Fußball nie nur für die Großen – gerade die vermeintlich kleinen Vereine sollen den DFB erleben.



Foto ©DFB-Stiftung Egidius Braun

Falls Sie interessiert sind, können Sie sich an die Geschäftsstellen der DFB-Landesverbände wenden.

Infos hierzu finden Sie auf:

<http://training-service.fussball.de/mein-fussball-detail/mit-der-egidius-braun-stiftung-kostenlos-zur-fussball-ferien-freizeit-2382/#!/>

Fußball spielen mit Flüchtlingen: Tipps für Vereine

Aufgrund der aktuellen weltpolitischen Situation nehmen die Flüchtlingszahlen in Deutschland immer mehr zu. Die große Fußballfamilie widmet sich dieser gesamtgesellschaftlichen Aufgabe und bemüht sich Flüchtlinge zum Fußballspielen einzuladen. Tausende Fußballvereine haben das bereits umgesetzt und erhielten jeweils einmalig eine Starthilfe von 500 Euro im Rahmen der Aktion „1:0 für ein Willkommen“.

Finanziert wird das Ganze Partnerschaftlich von der DFB-Stiftung Egidius Braun und Aydan Özoguz, der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, sowie von der zusätzlichen Unterstützung der Nationalmannschaft in den Jahren 2015 bis voraussichtlich 2019. Im großen Bereich „Training und Service“ auf FUSSBALL.DE finden beteiligte Vereine zehn hilfreiche Tipps und Infos für die Integration von Flüchtlingen. Darunter fallen Stichworte wie „Spielerpass“, „Versicherung“ und „Der erste Schritt“. Um zum Beispiel einen Spielerpass für einen Flüchtling zu beantragen, benötigt dieser einen gültigen Aufenthaltstitel, eine Aufenthaltsgestattung oder eine Duldung. Flüchtlinge mit diesen Dokumenten sind zudem grundsätzlich

IMPRESSUM HFV-INFO

HERAUSGEBER:

Hamburger Fußball-Verband e.V.

VERANTWORTLICH:

Karsten Marschner,
Geschäftsführer des HFV,
Jenfelder Allee 70 a-c, 22043 Hamburg

INTERNET: www.hfv.de

REDAKTION UND ANZEIGEN:

Carsten Byernetzki
(HFV-Öffentlichkeitsarbeit und Marketing),
Tel. 040/675 870 33; Fax: 040/675 870 89

E-MAIL: c.byernetzki@hfv.de

Die HFV-Info erscheinen wöchentlich elektronisch als E-Paper kostenlos. Wenn Sie auch die HFV-Info per E-Mail bekommen möchten, schicken Sie Ihre Mail-Adresse an s.plny@hfv.de.



krankenversichert oder haben Anspruch auf Gesundheitsversorgung. Darüber hinaus sind alle Vereine, die einem Landessportbund angehören, und deren Mitglieder mindestens unfall-, haftpflicht- und in den meisten Fällen auch rechtsschutzversichert. Der erste Schritt muss

allerdings oft von den Vereinen selbst gemacht werden. Hier geht's zu den „Zehn Tipps und Infos“: <http://training-service.fussball.de/mein-fussball-detail/fussball-spielen-mit-fluechtlingen-tipps-fuer-vereine-1717/#!/section/stage>



Foto © Pressefoto Baumann

Erfolgreicher Wochenendlehrgang der HFV 2000er

Der HFV Jahrgang 2000 absolvierte am 19. und 20.11.2016 einen sehr ertragreichen und erfolgreichen Wochenendlehrgang. Am Samstag erarbeiteten sich die 20 geladenen Spieler in zwei Trainingseinheiten und einer Theoriestunde einen konkreten Matchplan im 3-2-3-2-System für das am Sonntag angesetzte Freundschaftsspiel gegen die A-Jugend Regionalliga vom SC Victoria. Dem Kader gehörten drei Spieler aus der aktuellen B-Junioren Fördergruppe an. Das Trainerteam um Fabian Seeger und Loic Favé gestaltete die Praxis mit positionsorientierten Passformen und großen Spielformen mit Zielzonen/Zielräumen und gab den Spielern in der Theorie konkrete Handlungsoptionen für alle Positionen mit auf den Weg. Unter den Augen von B-Junioren-Fördertrainer Kenny Lorenzen und vielen weiteren Auswahlspie-

lern dieses Jahrgangs wurden die Vorgaben über die gesamte Spieldauer sehr gut umgesetzt. Gerade in den ersten zwanzig Minuten konnte Überzahl im Zentrum genutzt werden und viele Torchancen wurden durch mutiges vertikal und diagonalspiel herausgespielt. Anfangs kam es aufgrund von nachschiebenden Mittelfeldspielern häufig zu Balleroberungen im Gegenpressing und dadurch weiteren Tormöglichkeiten. Der Gegner stellte sich im Laufe des Spiels besser auf das System ein und operierte zunehmend mit langen und diagonalen Pässen und forcierte das Spiel über die Außenpositionen mit anschließender Bedrohung der Sechzehnerecken. Ein Ziel der Hamburger Auswahlspieler war es, das System auch genau gegen diese erwarteten Problemsituationen auf den Außenbahnen aufrecht zu halten. Die

Schwierigkeit bestand im situativen und abgestimmten Verteidigen der gegnerischen Außenstürmer durch den Innenverteidiger, den Sechser oder den äußeren Mittelfeldspieler. Über weite Strecken hat die HFV Elf auch defensiv das System durchgebracht ohne dabei aus der explizit nicht gewollten 5er Abwehrreihe zu agieren. Den Treffer des Tages erzielte Oskar Lenz und schoss die HFV Auswahl letztlich zum 1:0 Sieg.

Die Aufstellung der HFV Auswahl Jahrgang 2000

Jesper Heim (Jonah Basner) – Izzet Isler, Marvin Senger (Joshua Kouame), Hugo Teixeira – Armel Gohoua (Luis Take), Lukas Pinckert – Finn Ole Becker, Niclas Nadj (Oskar Lenz), Lennart Mierow (Bennet Peter) – Ole Wohlers, Igor Tsarkov (Gideon Döhling)



Foto privat